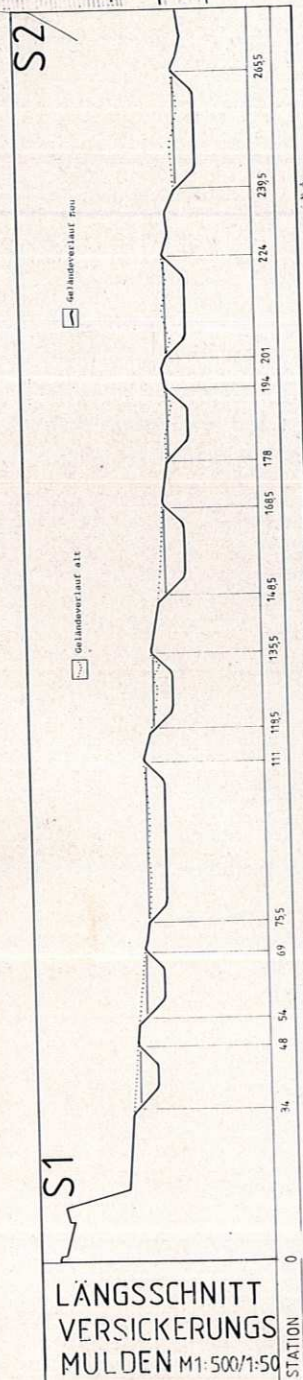


GRÜNORDNUNGSPLAN ZUM B-PLAN GEWERBEGEBIET AZENBACH

GRÜNGESTALTUNG



Hinweise zur Ausführung der Versickerungsmulden

Berechnung der Versickerungsmulden
Die Versickerungsmulden müssen ein Fassungsvermögen von mindestens 23 l je m² überordneter Dachfläche aufweisen. Der Wasserstand in der Versickerungsmulde darf höchstens 40 cm betragen. Die Mindestgröße einer Mulde muß nach den vorgegebenen Bemessungsdaten die Zuordnung von mindestens 100 m² Dachfläche erlauben.

Überlauf der Versickerungsmulden
Überlaufende Kanäle müssen sich möglichst weitläufig über die Fahrbahnoberfläche zu den Mühlaben ausbreiten. Dabei ist ein Überlauf in die benachbarte Mulde auszuschließen.

Anlage der Versickerungsmulde und ihrer Randbereiche
Die oberen 30 cm der Bodenfläche (Überboden) sind vor Anlage der Mulde abzusaugen und anschließend zu ersetzen. Darauf sind die erforderlichen Bodenmassen auszuheben, so daß nach Wiedereinrichtung des Überbodens der Bereich der Versickerungsmulde erreicht wird. Teile des weichen Unterbodens sind zu entfernen und mit einem geeigneten Material zu ersetzen. Die Mulde ist mit einem geeigneten Material zu verfüllen und mit einem geeigneten Material zu überdecken. Die Mulde ist mit einem geeigneten Material zu verfüllen und mit einem geeigneten Material zu überdecken. Die Mulde ist mit einem geeigneten Material zu verfüllen und mit einem geeigneten Material zu überdecken.



LEGENDE PFLANZGEBOTE

- (5 9 (1) Ziff. 20 BauGB i. V. mit 5 Ba Bstabsatz)
- ALLGEMEINES**
Alle Pflanzen sind zu pflegen und zu erhalten und nach Abgang artgemäß zu ersetzen. Nadelgehölze sind unzulässig.
- PFLANZGEBOT 1**
Randbepflanzung
Auf der im zeichnerischen Teil festgesetzten Fläche ist eine Randpflanzung mit standortgerechten Bäumen, Sträuchern und Zuchrhürigen Wiesen herzustellen. Mindestens alle 30 m ist ein Hochstamm der Mindestgröße Stammumfang 14 - 16 cm zu pflanzen.
Folgende Arten werden vorgeschlagen:
Acer platanoides - Spitzahorn
Alnus glutinosa - Schwarzerle
Fraxinus excelsior - Esche
Populus alba - Silberpappel
Prunus padus - Traubeneiche
- Mindestens 50 % der Fläche ist mit standortgerechten Sträuchern zu bepflanzen.
- Folgende Arten werden vorgeschlagen:
Corylus avellana - Walnuss
Crataegus laevigata - Hagebutte
Eunymus europaeus - Pfaffenhütchen
Salix spec. - Strauchweiden
Sambucus nigra - Holunder
Viburnum opulus - gewöhnlicher Schneeball
Prunus spinosa - Schlehe
Lonicera xylosteum - gemeine Heckenkirsche
- PFLANZGEBOT 2**
Dach- und Fassadenbegrünung
Dachflächen mit weniger als 18° Dachneigung sind zu 70 % mit einer Substratschicht von mindestens 5 cm auszubilden und zu begrünen. Ausnahmen hiervon können zugelassen werden, soweit die betriebstechnisch erforderliche Dachausbildung (z. B. Shed, Lichtkuppeln) keine oder nur eine teilweise Begrünung zuläßt.
- Fassaden mit einer Länge von mehr als 40 m sind zu mind. 30 % mit Rank-, Schling- oder Kletterpflanzen zu begrünen.
- PFLANZGEBOT 3**
Stellplatzbegrünung
Je 5 Stellplätze sind mit mindestens einem standortgerechten, hochstämmigen Laubbau in Pflanzbeeten mit seitlichen Aufkanten zu bepflanzen. Stammumfang mindestens 14 - 16 cm. Auf die o. g. Pflanzensorte wird hingewiesen. Das Pflanzbeet muß eine Größe von mind. 12 m² aufweisen.
- PFLANZGEBOT 4**
Grundstücksbegrünung
Die nicht überbauten Flächen der Grundstücke sind gärtnerisch anzulegen. Je 500 m² nicht überbauter Fläche ist mind. ein einheimischer, standortgerechter Laubbau zu pflanzen.
- PFLANZGEBOT 5**
Vorflächengrünung
Auf den gekennzeichneten Flächen ist entlang der Erschließungsstraße je 100 m² Fläche ein einheimischer, standortgerechter, großkroniger Laubbau (Stammumfang mind. 14 - 16 cm) der Artenliste aus Pflanzgebot 1 zu pflanzen, fachgerecht zu pflegen und bei Verlust gleichartig zu ersetzen. Die Pflanzbeete sind mit seitlichen Aufkanten zu versehen und gegen Befahrung zu sichern. Die Pflanzbeete müssen eine Mindestgröße von 12 m² besitzen.
- Es sind einheimische, standortgerechte, großkronige Arten zu verwenden. Das Anpflanzen von Nadelbäumen ist nicht zulässig. Es wird die Verwendung folgender Arten empfohlen:
Acer platanoides - Spitzahorn
Acer pseudoplatanus - Bergahorn
Populus alba - Silberpappel
Prunus padus - Traubeneiche
- Pflanzgebot 6**
Verkehrsgrün
An den festgesetzten Standorten (siehe Flaneur) ist ein Baum (Acer platanoides) Stammumfang von mind. 16 - 18 cm zu pflanzen und bei Abgang zu ersetzen.

FLÄCHEN ZUM SCHUTZ UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

(5 9 (1) Ziff. 20 BauGB i. V. mit 5 Ba Bstabsatz)

Ein Teilbereich des Plangebietes wird als "Fläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft" festgesetzt (siehe zeichnerischer Teil des Bebauungsplans).

Die dort festgesetzten Flächen A, B und C₁ werden in Sinne von 5 Ba (1) Satz 4 Bstabsatz des im Gewerbegebiet liegenden Grundstücken als Ausgleichsfläche mit den dort festgesetzten Maßnahmen zugeordnet. Dabei wird die Fläche C₁ als Sammelausgleichsfläche des Gesamtgewerbegebietes zugeordnet, während die Flächen A + B jeweils in der entsprechenden Breite dem anschließenden Baugrundstück zugeordnet werden.

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

- (5 9 (1) Ziff. 20 BauGB i. V. mit 5 Ba Bstabsatz)
- Fläche A:**
Randbepflanzung nach Pflanzgebot 1 (siehe Flaneur).
- Fläche B:**
Auf der "Fläche für Muldenversickerung" ist das Dachflächenwasser zu versickern. Die dafür erforderlichen Versickerungsmulden sind nach folgender Maßgabe herzustellen:
- Ab mindestens 100 m² Dachfläche ist eine grabenartige Versickerungsmulde von mindestens 6 m² Fläche anzulegen. Die Größe der Versickerungsmulde (größtes Wasseraufnahmevermögen) bemisst sich aus dem Produkt von m² Dachfläche x 23 l/m² (Wiederschlagskoeffizient). Der Wasserstand in der Versickerungsmulde darf höchstens 40 cm tief sein. Ein Überlauf ist jeweils flächig in den Mühlaben vorzusehen.
- Für die Ausbildung und Begrünung ist der nachstehende Regelschnitt maßgebend. Die Maßnahmen sind spätestens mit Fertigstellung der Dachflächen der Hauptkörper auszuführen.
- Fläche C₁ + C₂:**
Entwicklung eines naturnahen Gewässerstreifens mit Galeriestrauch und Sukkessionsflächen.
- Die inhaltlichen Ausführungen der Legende entsprechen den planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplans. Die räumliche Anordnung der Pflanzstrukturen und besonders der Versickerungsmulden zeigen beispielhaft deren gestalterische Umsetzung.